

Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für das Südliche Osnabrücker Land

Ergebnissicherung des Dialogtisches zum regionalen Handlungsfeld „Gesellschaft, Wirtschaft und Versorgung“

Schwerpunkt: „Wirtschaft und Versorgung“

Videokonferenz vom Dienstag, dem 22. Februar 2022, 17:30 bis 19:30 Uhr

Teilnehmer:innen

Frau Fox (Wirtschaftsförderung Stadt Dissen aTW)

Herr Peschke (PlaNOS Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück)

Herr Serries (WIGOS Wirtschaftsförderung Landkreis Osnabrück)

Herr Brinkmann (Landvolk Bad Iburg)

Herr Schulte-Uffelage (Landvolk Hilter a.T.W.)

Frau Rotter (Mobilitätsteam Landkreis Osnabrück)

Christian Busch (ArL Weser-Ems, GS Osnabrück)

Frau Naschert (Regionalmanagement ILE-Region Südliches Osnabrücker Land)

Herr Kettler (pro-t-in GmbH)

Begrüßung

Herr Kettler von der pro-t-in GmbH aus Lingen begrüßt die Teilnehmer:innen im Namen der zukünftigen LEADER-Region Südliches Osnabrücker Land. Die pro-t-in GmbH ist als begleitendes Büro mit der Erstellung des regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für die zukünftige LEADER-Region beauftragt. Anschließend erläutert er den Ablauf des Dialogtisches zum Handlungsfeld „Gesellschaft, Wirtschaft und Versorgung“, hier mit dem Schwerpunkt „Wirtschaft und Versorgung“.

LEADER im Südlichen Osnabrücker Land

Als Einführung gibt Herr Kettler einen Überblick zum Thema LEADER. Die Region Südliches Osnabrücker Land (SOL) will ab 2023 ihre Zusammenarbeit im Rahmen des LEADER-Programmes fortsetzen; die bisher bekannte und bewährte Kooperation im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) wird in diesem Rahmen fortgeführt.

Aus dem ILEK wird das LEADER-REK: Für den Übergang von der ILE-Region zur LEADER-Region ist es notwendig, das bestehende ILE-Konzept (kurz ILEK) zu einem LEADER-Konzept (REK) fortzuschreiben. Das REK wird dann ab 2023 die inhaltliche Grundlage für die ländliche Entwicklung in den Städten und Gemeinden Bad Iburg, Bad Laer, Bad Rothenfelde, Dissen aTW, Glandorf und Hilter a.T.W. bilden. Mit ihren insgesamt ca. 56.000 Einwohnern und einer Gesamtfläche von 249 km² stellen sie auch zukünftig die LEADER-Region SOL; der Gebietszuschnitt verändert sich also nicht.

Lokale Aktionsgruppe und LEADER-Budget für Projekte: Wesentliche Veränderungen, die der Wechsel zu LEADER mit sich bringen wird, werden die Bildung einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) als Begleit- und Entscheidungsgremium der Region und die Zuweisung eines regionalen LEADER-Budgets für Projekte sein. Die LAG wird mit den Bürgermeister:innen der Kommunen besetzt sein, darüber hinaus mit Partner:innen aus dem Bereich „Wirtschaft und Soziales“ (sog. WiSo-Partner:innen). Auf

diese Weise soll sich im Entscheidungsgremium ein „Querschnitt der regionalen Gesellschaft“ abbilden, mit Vertreter:innen aus Vereinen und Institutionen, die sich mit regional bedeutsamen Themen befassen (Soziales, Ehrenamt, Umweltschutz, Wirtschaft und Landwirtschaft etc.).

Eine wesentliche Aufgabe der LAG wird neben der Begleitung des LEADER-Prozesses auch die Verteilung des regionalen Budgets für Projekte sein (im SOL wird dieses voraussichtlich 1,35 Mio. EUR betragen, die bis 2027 verausgabt werden können). So können ab 2023 private und öffentliche Träger:innen Förderanträge für Projekte an die LAG stellen, die zur Umsetzung der Strategie aus dem REK beitragen. Die Förder- und Antragsbedingungen werden als Teil des REK erarbeitet und nach Fertigstellung öffentlich kommuniziert. Auch zukünftig wird es ein Regionalmanagement im SOL geben, das den Antragsteller:innen bei der Beantragung der LEADER-Mittel unterstützend zur Seite stehen wird.

Handlungsfelder und regionaler Beteiligungsprozess: Das REK für das Südliche Osnabrücker Land wird eine regionale Entwicklungsstrategie mit insgesamt drei Handlungsfeldern umfassen. Diese lauten:

- **Klima, Umwelt und Ortsentwicklung**
- **Tourismus, Freizeit und Kultur**
- **Gesellschaft, Wirtschaft und Versorgung**

Diese Handlungsfelder leiten sich im Sinne der Fortschreibung u.a. aus der Evaluation des regionalen ILE-Prozesses von 2014 – 2021 ab und wurden mit den Vertreter:innen der Städte und Gemeinden des SOL im Rahmen der Steuerungsgruppe abgestimmt. Sie können im Laufe des Beteiligungsprozesses für das REK noch angepasst bzw. ergänzt werden. Schließlich bilden die Handlungsfelder auch die inhaltliche Grundlage für den regionalen Beteiligungsprozess, der sich auf drei Säulen stützt:

- **Digitale Beteiligungsplattform #mitmachenSOL:** Hier können Bürger:innen aus der Region aktiv ihre Anregungen und Kommentare zu den Handlungsfeldern und Entwicklungszielen geben. Diese können auf der Webseite eingesehen und ergänzt werden.

Die Plattform ist unter <https://mitmachen-sol.pro-t-in.de/> erreichbar; Herr Kettler bittet die Teilnehmenden, in ihren Institutionen weiterhin Werbung dafür zu machen.

- **Dialogtische zu den drei Handlungsfeldern:** Die Dialogtische dienen dazu, die regionalen Expert:innen und Multiplikator:innen in den Strategieprozess des REK einzubinden; sie spielen eine wichtige Rolle bei der Erarbeitung der Themen für die Entwicklungsstrategie. Pandemiebedingt werden die Dialogtische als Videokonferenzen durchgeführt.
- **Regionskonferenz am 29.03.2022 um 18:00 Uhr in Bad Laer:** Die Regionskonferenz wird der Bürgerschaft die Möglichkeit geben, die Inhalte des REK kennenzulernen und diese zu diskutieren und zu vertiefen; auch hier können Anregungen und Ideen in den Prozess eingebracht werden. Die Veranstaltung wird unter den dann gültigen Corona-Regeln stattfinden; weitere Infos folgen.

Gemeinsamer Austausch zu Inhalten für das Handlungsfeld „Gesellschaft, Wirtschaft und Versorgung“, hier mit Schwerpunkt „Wirtschaft und Versorgung“

Zur Überleitung in den gemeinsamen Austausch stellt Herr Kettler die Struktur des Handlungsfeldes „Gesellschaft, Wirtschaft und Versorgung“ vor. Da das Handlungsfeld eine hohe thematische Bandbreite aufweist, wurde es in zwei Schwerpunkte aufgeteilt. Der Dialogtag am 22.02.2022 behandelt dementsprechend den Schwerpunkt „Wirtschaft und Versorgung“, mit den zugehörigen Entwicklungszielen (diese konnten im Laufe Dialogisches noch ergänzt werden):

Teil 1: „Wirtschaft und Versorgung“ (22.02.22)

Ländliche Wirtschaft

- Förderung von Kooperationen (z.B. zur Fachkräftesicherung,...)
 - Imagearbeit für Wirtschaft und Landwirtschaft
 - Regionalität und Wertschöpfung
- #### Versorgung/ Daseinsvorsorge
- Stärkung der Versorgungsfunktion in den Orten
 - Sicherung der Daseinsvorsorge (u.a. Mobilität, Digitalisierung,...)

Teil 2: „Gesellschaft und Ehrenamt“ (23.02.22)

Ehrenamt und Gemeinschaft

- Vereine und Initiativen
- Ehrenamt im Wandel
- Teilhabe aller Gruppen

Treffpunkte im Dorf

- Orte für Austausch und Miteinander
- Barrierefreiheit/ Inklusion
- Abstimmung mit Dorferwicklung

Aus der Gruppe der Expert:innen und Multiplikator:innen wurden die folgenden Anregungen zu den strategischen Zielen im Handlungsfeld gegeben:

Entwicklungsziel „Ländliche Wirtschaft“

- Möglichkeiten für Regionalität aufzeigen
- Regionale Wertschöpfungsketten stärken, am praktischen Beispiel (z.B. Faserhanfanbau, dieser wird nach Mecklenburg gefahren - gibt es regionale Ansätze zur Verarbeitung?)
- Hier hat auch das Thema der Transportkosten sowie der CO2-Reduktion Relevanz
- Hanf als Beispiel für eine angepasste Pflanze mit vergleichsweise wenig Aufwand im Anbau
- Verteuerung als überregionales Problem, z.B. bei Energiekosten → Auswirkungen für die Wirtschaft → Energiecluster sind ein Ansatz zur regionalen Bearbeitung (Wärmeabnehmer finden, Photovoltaikspeicher/ intelligente Energienetze aufbauen, Mikronetze errichten)
- Hierbei auch den Wandel vor Ort auf den Höfen gestalten
- Energie- und Nahwärmenetze als Zukunftsthema, Stärkung regenerativer Energien
- Vernetzung vor Ort fördern, Netzwerke stärken (Unternehmer, Kaufmannschaft)
- Vernetzungsplattform für Partnerschaften (digital)
- Einrichtungen bekannter machen und Teilnehmer:innen gewinnen, Plattformen zum Austausch fördern
- Regionales Wirtschaftsmarketing: regionale Unternehmen bekannter machen, Hidden Champions darstellen
- Fachkräftesicherung weiter regional bearbeiten, Karrierechancen aufzeigen
- Vorteile der Region herausstellen (Verkehr, Infrastruktur...)

- Wandel/Transformation in der Landwirtschaft begleiten, Dialog stärken (Themen z.B. Tierwohl, Ökologie, Verbraucherverhalten,...)
- Imagearbeit für die regionale Landwirtschaft, Besonderheiten herausstellen (Bsp. Weinanbau im SOL,...)
- Image der Landwirtschaft: Beispiel Buch zum Jubiläum 75 Jahre Niedersachsen: „75 – sturmfest & erdverwachsen“, Porträts von Landwirt:innen → ggf. auch für die Region denkbar?
- Wichtig: realistisches Bild von Landwirtschaft vermitteln (keine "Bullerbü"-Mentalität) → Bsp. hierfür: Buch über Landwirtschaft für Grundschulen, Unterschied Bio/ konventionell darstellen

Entwicklungsziel „Versorgung/ Daseinsvorsorge“

- Mobilität der Zukunft thematisieren – was brauchen die Menschen? Verhaltensänderung (Bsp. Radfahren durch Corona, Bewegungsradius größer durch Pedelecs) → geänderte Ansprüche der Nutzer:innen
- Wie kann man Mobilität gestalten - für alle Gruppen? (Bsp. Azubis, Berufspendler, Ältere, Menschen mit Handicap) Konzept der "kurzen Wege" einbeziehen
- Thema „first/ last mile“: welche Strecken sind interessant, wie können Anbindungen verbessert werden? Hier auch Mobilitätsketten thematisieren, Verbindung mit ÖPNV-Angeboten
- Bsp. aus der Region bearbeiten, z.B. Dissen aTW, Industriegebiet – Bahnhof: Verbindung ohne Auto wäre wünschenswert, Schwerpunkt hier Berufsverkehre (Bahn hält nicht im Industriegebiet, Busverbindungen verursachen Kosten)
- Möglichkeiten ganzheitlich und detailliert betrachten (z.B. Fahrrad - Fahrradabstellanlagen) - Beispiele aus dem Landkreis und darüber hinaus heranziehen, Austausch fördern
- Thema „Bürgerradwege“/ weitere Initiativen aus der Bürgerschaft mitdenken
- Zugänglichkeit zu Mobilitätsangeboten erhöhen (über Angebote wie Mobilitäts-Apps usw.)
- „Breiter“ denken: ggf. Digitaler Marktplatz auf SOL-Ebene? Z.B. auch für Stellenangebote, Mobilitätsangebote usw.

Ausblick und weitere Schritte

Nach dem thematischen Austausch gibt Herr Kettler einen Ausblick auf das weitere Vorgehen in Bezug auf REK und LEADER für das Südliche Osnabrücker Land. So wird im nächsten Schritt die Auswertung und Strukturierung der Anregungen aus den Dialogtischen erfolgen, um daraus die Grundlage für die regionale Handlungsstrategie zu erstellen (auch die Ergebnisse der Evaluation der vergangenen Förderperiode sowie die Kommentare aus der #mitmachen SOL-Plattform werden hier einfließen). Die Handlungsstrategie wird einen zentralen Bestandteil des REK für das Südliche Osnabrücker Land ausmachen, das bis zum 30. April 2022 fertigzustellen und beim Amt für regionale Landesentwicklung abzugeben ist. Bis Ende 2022 sollen dann alle LEADER-Regionen in Niedersachsen offiziell ernannt werden, so dass ab Januar 2023 mit der Kooperation im Rahmen von LEADER gestartet werden kann.

In diesem Kontext weist Herr Kettler noch einmal auf zwei wichtige Themen hin:

Startprojekte für das REK: Herr Kettler spricht noch einmal explizit die Startprojekte für das REK SOL an, die im Rahmen des Konzeptes benannt werden müssen und mit Fördermitteln ausgestattet

werden können. Dies können sowohl örtliche als auch regionale Maßnahmen sein. Er bittet die Teilnehmenden, sich mit Ideen und Anregungen für Projekte zeitnah an ihn zu wenden, da die Startprojekte in das REK aufgenommen werden sollen (Fertigstellung bis Ende April 2022).

Regionskonferenz am 29. März 2022 um 18 Uhr in Bad Laer: Die Regionskonferenz (vgl. S. 2) findet als nächster Termin zur Beteiligung am 29. März 2022 um 18 Uhr in Bad Laer statt. Hier werden Strategie und Inhalte des REK für die Bürgerschaft vorgestellt. Herr Kettler betont, dass alle Beteiligten des Dialogtisches herzlich eingeladen sind (eine Einladung per E-Mail folgt).

Zum Abschluss bedankt sich Herr Kettler bei allen Teilnehmenden für die Mitarbeit am Dialogtisch und die vielen konstruktiven Anregungen, die eingebracht wurden.

Ergebnissicherung: Hendrik Kettler